



Birgit Homburger

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stv. Vorsitzende, Sprecherin für Sicherheitspolitik und
Bürokratieabbau der FDP-Bundestagsfraktion
Landesvorsitzende der
FDP Baden-Württemberg

Bundestagsbüro-Postadresse

Platz der Republik
11011 Berlin
Telefon: 030 - 22 77 12 09
Telefax: 030 - 22 77 67 82
Email: birgit.homburger@bundestag.de

Wahlkreisbüro-Postadresse

Postfach 1135
78245 Hilzingen/Hegau
Telefon: 077 31 - 18 16 50
Telefax: 077 31 - 18 48 36
<http://www.homburger.de>

02. Juli 2009

Ho/ct

Rede zur Debatte zu Einsatz von AWACS-Flugzeugen im Rahmen des ISAF-Mandates vom 02.07.2009

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir haben heute über den Einsatz von AWACS zur Luftraumüberwachung und Koordinierung des Luftverkehrs in Afghanistan zu entscheiden. Diejenigen von uns, die schon mehrfach in Afghanistan waren, wissen: Wir können froh sein, dass in diesem Luftraum noch nichts passiert ist.

(Beifall bei der FDP)

Es gibt in diesem Bereich keine zivile Luftraumüberwachung. Ich sage hier in aller Deutlichkeit: Deutschland stellt für ISAF in ganz Afghanistan einen großen Teil des Lufttransports zur Verfügung. Wir haben deshalb ein hohes Eigeninteresse an einem geordneten Luftverkehr. Diese Fähigkeit wird sowohl unseren Soldatinnen und Soldaten als auch den ISAF-Partnern und den zivilen Flugzeugen mehr Sicherheit und Schutz bringen. Deshalb sagen wir: Diese Fähigkeit ist notwendig. Die FDP-Bundestagsfraktion stimmt also dem Mandatsantrag der Bundesregierung zu.

(Beifall bei der FDP sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU und der SPD)

In den letzten Wochen ist immer wieder öffentlich, aber auch intern argumentiert worden, diese Maßnahme sei insbesondere wegen des zivilen Flugverkehrs nötig. Immer wieder wurde die Fluglinie Frankfurt-Kabul ins Gespräch gebracht. Ich habe diese krampfhaftige Suche nach Begründungen im zivilen Bereich als einen weiteren Versuch der Desinformation gewertet. Ich möchte alle darum bitten, die

Lage deutlich darzustellen. Das Eigeninteresse, den Flugverkehr zum Schutz der militärischen Luftfahrt zu entflechten und zu regeln, ist nicht weniger legitim als der Schutz der zivilen Luftfahrt. Im Gegenteil: Wir sind das unseren Soldatinnen und Soldaten schuldig.

(Beifall bei der FDP sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU und der SPD)

Die Linke behauptet, dass diese Luftraumüberwachung zu mehr Luftunterstützung führen wird und damit mehr Tote bedeutet. Ich sage hier in aller Klarheit: Das Gegenteil wird der Fall sein.

(Beifall bei der FDP sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU)

Die AWACS-Flugzeuge haben keine Fähigkeit zur Erdzielzuweisung. Das müsste man bei Ihnen von der Linken in der Fraktion einfach einmal zur Kenntnis nehmen.

Wer in der Region Stabilisierung erreichen will, schafft das allerdings nicht nur von außen; darüber haben wir schon mehrfach diskutiert. Deshalb und weil die AWACS-Aufklärung auch weit über Afghanistan hinaus in den Luftraum anderer Länder hinein möglich ist, haben wir vonseiten der FDP-Fraktion die Bundesregierung darum gebeten, frühzeitig Kontakt mit Pakistan und dem Iran aufzunehmen. Uns wurde ursprünglich signalisiert, dass diesem Wunsch entsprochen werden soll. Deswegen war ich sehr erstaunt, als uns gestern ein Vertreter des Auswärtigen Amtes erklärte, dass man Konsultationen mit Pakistan und dem Iran nicht für nötig halte. Warum hat das Auswärtige Amt Herrn Mützelburg zum Sonderbeauftragten für Afghanistan und Pakistan benannt, wenn Konsultationen in so einer zentralen Frage für unnötig gehalten werden?

(Beifall bei der FDP)

Meine sehr verehrten Damen und Herren von der Regierung, es geht sicherlich nicht um eine förmliche Konsultation; aber es ist eine Frage der politischen Klugheit, diese Länder zu informieren, um Missverständnissen vorzubeugen und daraus resultierende Schwierigkeiten zu vermeiden.

(Beifall bei der FDP sowie bei Abgeordneten der SPD)

Wir erwarten von der Bundesregierung in Zusammenarbeit mit der afghanischen Regierung und den internationalen Partnern Anstrengungen zur Etablierung einer bodengestützten Luftraumüberwachung. Wir können sie nicht auf Dauer mit AWACS-Flugzeugen durchführen; das ist uns allen klar. Deswegen sind wir unzufrieden mit der Auskunft der Bundesregierung, die zwar sagt, dass die Lufthafeninfrastruktur in Afghanistan in den nächsten zwei Jahren deutlich ausgebaut werden soll, aber völlig offen lässt, bis wann eine zivile bodengestützte Luftraumüberwachung geschaffen werden soll. Wir erwarten, meine sehr verehrten Damen und Herren von der Bundesregierung, dass Sie entsprechende Anstrengungen unternehmen. Denn Sie wissen genauso gut wie wir, dass der Einsatz, den wir heute beschließen, die Luftraumsicherung nicht auf Dauer gewährleisten kann.

(Beifall bei der FDP)

Der Kollege Kolbow hat es schon angesprochen: Heute fand die Trauerfeier für die drei gefallenen Soldaten statt. Sie haben im Einsatz für Frieden und Wiederaufbau in Afghanistan ihr Leben gelassen. Ich denke, wir sollten auch in einer solchen Debatte wie heute sagen, dass der Deutsche Bundestag in Gedanken bei den Familien und bei den Kameraden ist, und ihnen unser Beileid aussprechen.

(Beifall bei der FDP sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU, der SPD und des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN)

Ich möchte zum Abschluss kurz auf die Situation in Afghanistan eingehen. Kollege Kolbow hat sich dazu ebenfalls gerade geäußert. Ich denke, das ist angesichts des Diskussionsverlaufs der letzten Tage auch notwendig. Wir alle wissen, dass die Situation in Afghanistan schwierig ist. Uns allen war klar, dass die Phase vor den afghanischen Wahlen und auch vor den deutschen Parlamentswahlen besonders kritisch werden würde. Deshalb möchte ich an dieser Stelle deutlich machen, dass wir von der Bundesregierung erwarten, dass die Anstrengungen zur Verbesserung von Ausrüstung und Ausstattung beschleunigt werden.

Auch ich teile die Auffassung des Kollegen Kolbow, dass es niemandem, der sich vor Ort im Einsatz befindet, weiterhilft, wenn wir hier eine Debatte darüber führen, ob es ein Krieg ist oder nicht. Aber wir erwarten, dass der Bundesverteidigungsminister wie auch die Bundesregierung klar sagen, um was es sich handelt.

Sie haben wieder den Begriff "Stabilisierungseinsatz" benutzt. Es geht zwar um die Stabilisierung in Afghanistan, aber es steht außer Frage, dass sich die Soldatinnen und Soldaten dort in einem Kampfeinsatz befinden. Wir erwarten, dass das von der Bundesregierung offensiv thematisiert wird, weil sonst die Situation beschönigt wird. Nur dann, wenn man offensiv argumentiert, erhält man auch Akzeptanz und Unterstützung für diesen Einsatz bei der Bevölkerung.

(Beifall bei der FDP)

Ich komme zum Schluss. Die Soldatinnen und Soldaten im Einsatz brauchen Rückendeckung für die große Herausforderung und ihre exzellente Arbeit unter schwierigen Bedingungen. Das ist die Aufgabe von uns allen; es ist aber insbesondere eine Aufgabe der Bundesregierung. Deswegen möchte ich damit schließen, dass ich denjenigen, die vor Ort im Einsatz sind, in unser aller Auftrag ein herzliches Dankeschön sage.

(Beifall bei der FDP sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU und der SPD)